



## Gedenktag der Woche zur 16. Kalenderwoche 2010

19.04.2010

### Reformator und Lehrer Deutschlands

Zum 450. Todestag von Philipp Melanchthon



Mit dem unbedeutenden Namen Philipp Schwarzerdt kommt er auf die Welt, am 16. Februar 1497 im badischen Bretten. Nach dem Tod seines Vaters besucht er die Lateinschule und wohnt bei seiner Großmutter. An der Lateinschule spielt Philipp Theater. Sein Großonkel Johannes Reuchlin schaut ihm dabei zu. Und so kommt er auch zum Namen „Melanchthon“.

*"Dieser Großonkel Reuchlin sieht und erlebt den jungen Philipp wie er Theater spielt, und ist so begeistert von ihm, dass er den Nachnamen Schwarzerdt ins Griechische übersetzt. Melanchthon heißt nämlich "schwarz" - also melas - und "Erde" - chthon: so wird aus Schwarzerdt Melanchthon. Das war damals ganz wichtig, so einen Humanistennamen zu bekommen; damit war quasi der kleine Philipp einer der humanistischen Intellektuellen, und das hat er ja dann auch eingelöst."*

Dr. Stefan Rhein, Direktor der Stiftung Luther-Gedenkstätten in Wittenberg hat es angedeutet: Philipp – der sich nun mit Fug und Recht Melanchthon nennen darf – studiert in Heidelberg und macht in Tübingen seinen Magisterabschluss. Dann bekommt er einen Ruf an die Universität in Wittenberg, wo er fortan vor vollen Sälen Griechisch lehrt. Unter den Studenten sitzt auch Luther. Begeistert lauscht er den Vorträgen „des kleinen Griechen“ „graeculus“, wie er ihn nennt. Melanchthon versteht es, die griechische Sprache auch auf die Bibelauslegung anzuwenden. Das imponiert Luther. Fortan arbeiten Luther und Melanchthon gemeinsam an der Reformation. Doch schon bald macht ihnen ihre Unterschiedlichkeit zu schaffen. Dr. Stefan Rhein:

*"Luther, so bisweilen der grobe Klotz, auch jähzornig, unter dem auch Melanchthon doch häufig gelitten hat. Und auch Luther hatte seine Schwierigkeiten mit diesem übervorsichtigen, sehr diplomatischen kleinen Mann. Das Faszinierende an beiden ist, dass sie bis zum Tod Luthers eng zusammenarbeiten - um es salopp zu sagen: Man lernt an den beiden Teamarbeit trotz unterschiedlicher Charaktere."*

Bei seiner Antrittsvorlesung legt Melanchthon ein Bildungskonzept vor. Anschließend wird er Luthers wichtigster Mitarbeiter in Sachen Reformation. Unter anderem gibt er Luther den Anstoß zur Bibelübersetzung und hilft ihm auch dabei. Luther sucht übrigens auch eine Frau für Melanchthon aus, und der heiratet nicht ganz freiwillig.

Neben seinen Werken über Bildung und einigen enzyklopädischen Aufzeichnungen veröffentlicht Melanchthon 1521 die Loci Communes. In dem Werk fasst Philipp Melanchthon die reformatorische Theologie zusammen. Und er verfasst das berühmte „Augsburger Bekenntnis“ - die confessio augustana. Im Juni 1530 reist er für Luther nach Augsburg zum Kaiser, um sie zu verlesen. Ein Tag mit enormer historischer Bedeutung. Dr. Stefan Rhein:

*"Die confessio augustana ist für Melanchthon zum einen natürlich Bekenntnis des reformatorischen Glaubens, zum anderen aber auch das Angebot an die Katholische Kirche, die gemeinsame Substanz zu entdecken und dann doch die eine christliche Kirche zu bleiben. An*

*diesem Tag hätte man Nordirland und all die ganzen konfessionellen Kriege aufhalten können."*

Als Luther stirbt, führt Melanchthon die Reformation allein weiter. Heute wird er oft als der „zweite Mann der Reformation“ angesehen. Schmeichelhafter wirkt dagegen der Titel „praeceptor germaniae“ – Lehrer Deutschlands, den er unter anderem für seine Leistungen im Bereich Bildung bis heute innehat. Als Melanchthon am 19. April 1560 stirbt deutet vieles darauf hin, dass er mehr ist, als nur der zweite Mann neben Luther. Dr. Stefan Rhein:

*"Wenn man heute in die Schlosskirche nach Wittenberg hineingeht, dann ist es doch sehr beeindruckend, die beiden Gräber der beiden Reformatoren zu sehen: völlig gleichwertig, gleich gestaltet, beide 63 Jahre alt - von daher stimmt fast schon die Inschrift auch überein. Also da sind wirklich zwei gleichberechtigte Reformatoren nebeneinander beerdigt."*

Die Denkmäler der beiden in Wittenberg bezeugen dasselbe. Jedoch hat Melanchthon – auch wenn er mit Luther zusammengearbeitet hat, ganz andere Dinge erreicht als er.

*"Es bleibt sicherlich bis heute die Provokation, das Thema der Ökumene nicht ad acta zu legen, sondern immer wieder darum zu ringen: die christliche Kirche muss die eine Kirche sein und darf sich nicht spalten lassen. Und es bleibt auf der anderen Seite sein intensiver Impuls, das Thema Bildung nicht ins zweite Glied treten zu lassen. Bildung, das ist das große Thema des leidenschaftlichen Pädagogen Melanchthons. Und ich denke mir, das ist auch ein Thema des 21. Jahrhunderts."*

[Foto: Wikipedia - Gemälde von Lucas Cranach d. Ä., 1543]

#### Link(s):

- [Philipp Melanchthon, Humanist und Reformator](#)
- [Philipp Melanchthon bei Wikipedia](#)
- [Philipp Melanchthon in Wittenberg](#)
- [Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon](#)
- [Biografie Who](#)



Autor:

Ramona Eibach

#### Shop-Produkte zum Thema

##### **Philipp Melanchthon und seine Zeit**

Autor: Jung, Martin H.

Preis: 17.90 EUR

*Was Philipp Melanchthon Europa lehrte*

##### **Der Humanist**

Autor: Birnstein, Uwe

Preis: 9.95 EUR



*Philipp Melanchthon*

##### **Der Mann neben Luther**

Autor: Hahn, Udo

Preis: 1.95 EUR

## CD's zum Thema

**Philipp Melanchthon - Reformator wider Willen**

Autor: Wittmers, Dagmar

Preis: 16.90 EUR

---

© 2010 ERF Online

